

# Malsfeld: Breite Mehrheit für Etat

Meinungsverschiedenheiten bei Anträgen der SPD-Fraktion

19.3.1983

**Elfershausen (Hro).** In seltener Einmütigkeit ging der Haushalt der Gemeinde Malsfeld am Donnerstag in der Sitzung des Gemeindeparlamentes über die Bühne. Bei lediglich einer Enthaltung und einer Gegenstimme votierte die überwiegende Mehrheit der Gemeindevertreter für das Zahlenwerk, was vor allem bei der Mehrheitsfraktion der SPD für Erstaunen sorgte.

Während sich die CDU-Fraktion gegen einen Neubau des Fußgängersteiges über die Fulda bei Beiseförth und gegen die Bereitstellung von 20 000 DM für den Bau eines Umkleidegebäudes für den Sportplatz im Ortsteil Elfershausen aussprach, stieß dies auf völliges Unverständnis bei den beiden anderen Fraktionen des Parlamentes.

Insbesondere der Beiseförther Karl Brehm (FDP) wehrte sich gegen die Auffassung der CDU-Fraktion, daß ein Steg über die Fulda keinen Nutzen bringe, weil die Feriengäste das Brunnenhaus an der Wildsbergquelle kaum frequentierten. Dies sei nicht richtig, meinte der Sprecher der Liberalen. Vielmehr werde die Quelle von fast allen Gästen sogar mehrfach besucht. Man sei im übrigen sehr schlecht beraten, wenn man angesichts von erheblichen Zuschüssen des Landes und des Kreises angekündigter Eigenleistungen des Heimat- und Verkehrsvereins dieses Projekt sausen lasse.

## Übernachtungszahlen

Edward Kröhl hatte die Kritik der CDU-Fraktion vor allem an den „rückläufigen Übernachtungszahlen des Fremdenverkehrs“ festgemacht. In ein solches im „Abstiegsstrudel“ befindliches Unternehmen sei es unzweckmäßig, einen Betrag von 150 000 DM zu stecken, selbst wenn gewisse Zuschüsse in Aussicht gestellt würden. Es sei sinnvoller, in andere Projekte des

Fremdenverkehrs wie etwa den Ausbau von Wanderwegen, den Campingplatz und das Schwimmbad zu investieren. Im übrigen bringe auch das Fuldafloß für Malsfeld kaum neue Impulse. Den Nutzen hätten vielmehr die anderen Gemeinden.

## Fuldafloß

Dem widersprach Bürgermeister Kurt Stöhr, der verdeutlichte, daß die Übernachtungszahlen des Fremdenverkehrs weitaus höher lägen, als von der CDU-Fraktion behauptet. Das Fuldafloß laufe darüber hinaus „sehr, sehr gut“, wobei nicht etwa nur die anderen Gemeinden, sondern gerade der Beiseförther Heimat- und Verkehrsverein Nutznießer sei. Der Transport des Floßes werde zudem noch immer mit freiwilligen Helfern bewerkstelligt.

Dem Wunsch nach einem Umkleidegebäude für den Elfershäuser Sportplatz maß die CDU-Fraktion nur geringe Bedeutung bei. Dieses Bauvorhaben mit einem Gesamtvolumen von 120 000 DM könne nur dann durchgeführt werden, meinte deren Sprecher Hilmar Dobsław, wenn auch eine entsprechende Nutzung gewährleistet sei. Die Nutzung müsse ausgesprochen sportlichen Charakter haben, doch davon könne man zur Zeit wirklich nicht ausgehen.

Der Elfershäuser Sportverein habe das Umkleidehaus schon seit längerem gefordert, was auch

Meinungsverschiedenheiten hatte es allerdings zuvor schon bei der Verabschiedung des Investitionsprogramms gegeben, wo die CDU-Fraktion andere Prioritäten gesetzt wissen wollte als SPD und FDP. Die Sozialdemokraten hatten dazu verschiedene Änderungen beantragt, die bei Stimmenthaltung der Christdemokraten beschlossen wurden.

vom Ortsbeirat unterstützt werde, sagte Karl Harbusch (SPD). Zudem seien Finanzhilfen des Landes und des Kreises in Aussicht gestellt worden, so daß es mit der Bereitstellung von 20 000 DM im Investitionsprogramm lediglich darum gehe, dem Verein Rückendeckung zu geben. Ergänzend meinte sein Fraktionskollege Fritz Heinz Krause, daß dieses Projekt entscheidend von einer gesicherten Finanzierung abhängig sei.

Darüber hinaus hatte die SPD beantragt, die Ausgaben für den Einbau von Sirenensteueranlagen von 5000 auf 17 500 DM aufzustocken, damit alle Ortsteile in den Genuß dieser Anlagen kommen und hatte im Investitionsprogramm für das Jahr 1984 eine Beihilfe von 20 000 DM für den Malsfelder Verein für Umwelt- und Naturschutz vorgesehen. Dagegen regte sich bei den beiden anderen Fraktionen kein Widerspruch.

## „Solides Zahlenwerk“

Nachdem der Finanzexperte der SPD-Fraktion, Fritz Heinz Krause, für den Haupt- und Finanzausschuß den Haushalt noch einmal detailliert besprochen und ihn als solides und beständiges Zahlenwerk apostrophiert hatte, merkte der Sprecher der Liberalen, Karl Brehm, an, daß sehr viele Wünsche seiner Fraktion mit dem Haushaltsplan identisch seien. Er hob die unveränderten Steuersätze und Gebühren hervor und meinte, dieser Etat sei

den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt. Bedauerlich sei lediglich, daß keine größeren Rücklagen für die großen Projekte der Zukunft (Kläranlage, Kanalisation) möglich seien.

## Forderungen realisiert

Überraschung bei den Zuhörern, als auch Lothar Kothe als Sprecher der CDU die Zustimmung seiner Fraktion signalisierte. Eine Reihe von Forderungen der Christdemokraten wie etwa die Sirenensteueranlagen, der Zuschuß für das Schützenhaus Dagobertshausen, der Straßenbau im Oderweg, Saalweg und Rasenweg sowie die Restfinanzierung des Kanalisations- und Straßenbaues in Elfershausen seien in dem Etat berücksichtigt worden. Allerdings müsse man angesichts der anstehenden Millioneninvestitionen im Bereich der Abwasserbeseitigung versuchen, den Schuldenstand so niedrig wie möglich zu halten.

## Prioritäten

Gegen den Vorwurf des Ortsbeirates von Mosheim, man sei im Etat überhaupt nicht berücksichtigt worden (wir berichteten), wandte sich der Sprecher der SPD-Fraktion, Wilhelm Schwarzenau. Angesichts von erheblichen Investitionen beispielsweise in Elfershausen müsse man auch in Mosheim einsehen, daß gewisse Prioritäten notwendig seien. Darüber hinaus werde jedoch kein Ortsteil vergessen, wie auch die Vergangenheit gezeigt habe.